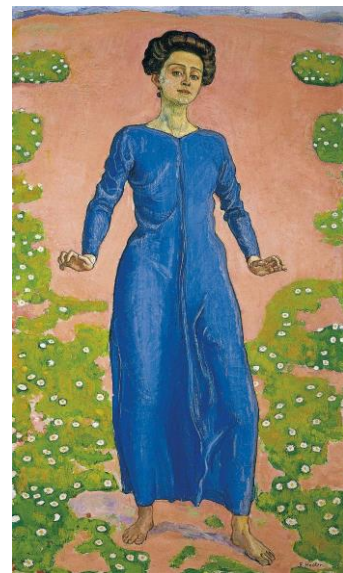
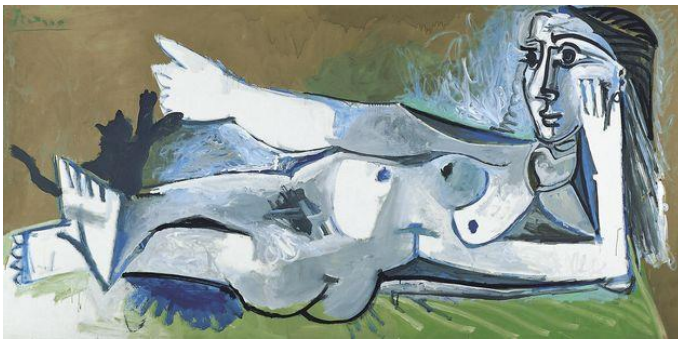


Aktuelle Sammlungspräsentation

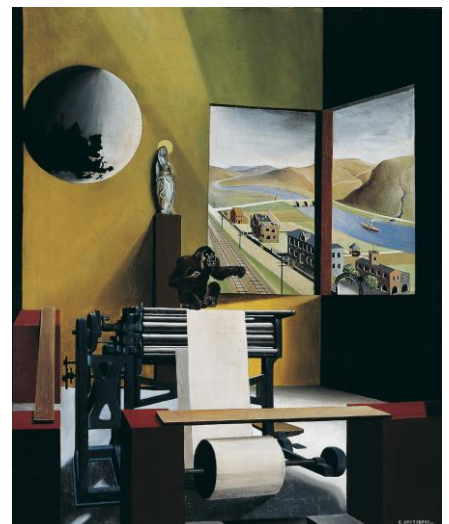
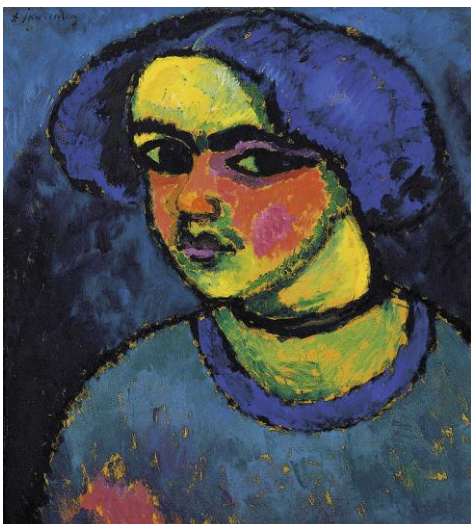
(bis 5. August 2018)

Aufbruch in die Moderne

Die Werkzusammenstellung aus der Sammlung des Von der Heydt-Museums präsentiert die markantesten Positionen im Aufbruch zur Moderne. Denn der Anstoß zu neuen Entwicklungen ging immer von einzelnen Künstlerpersönlichkeiten aus, deren revolutionäre Ideen zuerst auf Ablehnung stießen. Neue malerische und maltechnische Impulse wie sie Cézanne, Marées, Van Gogh, Hodler, Munch und Beckmann einbrachten, öffneten den Weg zu neuen Bildformen.



Die Künstler des „Blauen Reiters“ und die „Brücke-Künstler“ erlebten die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg als Anbruch einer neuen und von allen bürgerlichen Konventionen befreiten Zeit, für die jeder Künstler individuell neue Ausdrucksformen fand. In den 1920er Jahren wiederum standen bei Dix, Schad oder Voll jeweils neue Motive im Vordergrund, mit denen sie aus ihrer persönlichen Sicht die gesellschaftliche Situation kommentierten. Alle Werke stehen somit für sich, belegen in diesem Rundgang durch die klassische Moderne aber auch in bestechender Weise repräsentative Positionen, die sich nicht zuletzt auch in den Werken zeitgenössischer Künstler widerspiegeln.



Pablo Picasso: Liegender Frauenakt, 1964; Ferdinand Hodler: Verklärung, um 1909; Alexej Von Jawlensky: Die schwarzen

VERMITTLUNGSANGEBOT FÜR SCHULEN

ALLGEMEINE THEMEN FÜR SEKUNDARSTUFE I & II

HAUPTWERKE DER MALEREI – ÜBERBLICKSFÜHRUNG

Das Von der Heydt-Museum besitzt eine reiche Sammlung der Malerei vom 16. Jahrhundert bis in die aktuelle Gegenwart. Schwerpunkte bilden das deutsche und französische 19. Jahrhundert und die Klassische Moderne. Es werden bedeutende Werke aus unterschiedlichen Epochen in diesem Rundgang vorgestellt, wie zum Beispiel Cézanne, Monet, Nolde, Picasso und Dix. Inspiriert von den unterschiedlichen Werken, gestalten wir im Anschluss eigene Kunstwerke zum Mitnehmen.

EXPRESSIONISMUS

Als Reaktion auf den Impressionismus verzichteten Künstler des Expressionismus bewusst auf illusionistische Oberflächenreize zugunsten des Ausdrucks innerer Empfindungen. Sie bedienen sich einer einfachen Bildsprache, geprägt von starker Farbigkeit, einfachen Formen und heftiger Pinselführung. Im Rundgang werden die Künstlergruppen „Blauer Reiter“ und „Die Brücke“ mit ihren Vertretern vorgestellt. Mit vereinfachten Formen und kräftigen Farben malen wir im Atelier ausdrucksstarke Bilder.

DAS PORTRÄT

Porträts und andere Menschen-Bilder – die Werke sind so vielfältig und interessant wie die Menschen selbst. Wir können Gesichtsausdrücke, Gesten, Posen und Stimmungen betrachten, hinterfragen, deuten und auch mit unserem eigenen Leben in Verbindung bringen. Durch das phantasievolle Betrachten der Bilder erfahren wir etwas über die Menschen und die Möglichkeiten der Kunst. Anknüpfend an die betrachteten Werke fertigen wir im Atelier eigene Porträts an.

AUFGETISCHT UND ZUBEREITET – DAS STILLEBEN

Die Darstellung regloser, unbelebter Objekte aus der Natur oder Gebrauchsgegenstände des Alltags ist typisch für die Stilleben-Malerei. Was tischen uns die Künstler auf? Welche Bedeutung hat ein prächtiges oder schlichtes Stilleben? Extrem realitätsnah oder stark abstrahiert haben Künstler ihr Menü angerichtet. Wir lernen Stilleben aus unterschiedlichen Epochen der Malerei kennen. Im Atelier kann mit verschiedenen Materialien eine eigene reich gedeckte Tafel gestaltet werden.

RUND UM DIE SKULPTUR

Ein bedeutender Schwerpunkt der Sammlung des Museums umfasst die Skulptur. Gemeinsam betrachten wir bei unserem Rundgang unterschiedliche Werke, z.B. von Lehmbruck, Voll, Cragg, Röhrig. Wir diskutieren über unterschiedliche Materialien und Techniken, aber auch über raumplastische Aspekte der Figur. In einem Vergleich blicken wir dabei auch auf ostasiatische Darstellungen des Buddhas. Mit unterschiedlichen Materialien gestalten wir im Atelier kleine Skulpturen. *Mind. Dauer 2 Std.*

THEMATISCHE TEILBEREICHE

DO IT YOURSELF!

In einem handlungsorientierten Rundgang lernen die Schülerinnen und Schüler Werke des Museum anhand verschiedener Stationen kennen und können unterschiedliche Vermittlungsmethoden wie z.B. assoziative Schreibübungen, Wort-Ergänzungs-Spiele, 3-Minuten-Skizzen oder Künstler-Rollenspiele ausprobieren. Im Fokus steht dabei die Frage, wie Kunst im Museum erfahrbar wird. Die praktische Arbeit im Museumsatelier baut auf den Erlebnissen des Rundgangs auf.

RAUM UND PERSPEKTIVE

Seit der Renaissance beschäftigen sich die Maler verstärkt mit der Darstellung von Perspektive. Perspektivische Mittel fördern einen tiefenräumlichen Eindruck: Zentral-, Luft- und Farbperspektive werden häufig eingesetzt, um unterschiedliche Ebenen im Bildraum zu trennen. Die Expressionisten und Kubisten entwickeln neue unkonventionelle Methoden mit Perspektive umzugehen. In der zeitgenössischen Kunst bekommt der Raum eine ganz neue Bedeutung. Nach der Betrachtung ausgewählter Werke setzen wir im Atelier Perspektive und Raum in eigenen Kunstwerken um.

DIE 20ER JAHRE – NEUE SACHLICHKEIT

Gegen Ende der zwanziger Jahre dominierte die naturalistische Malweise mit einer betont sachlichen und detaillierten Darstellung. Die inhaltliche Brisanz der Bilder der Neuen Sachlichkeit bezieht sich auf die politische Situation der Nachkriegszeit, der zwanziger Jahre bis 1933. Viele Künstler erhielten im Dritten Reich Malverbot und wurden als „Entartete Künstler“ diffamiert. Im Museum werden Werke von Otto Dix, Christian Schad, Christoph Voll, Georg Scholz, etc. als Grundlage für eine eigene praktische Atelierarbeit betrachtet.

UND HEUTE? – ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Bei dieser Führung wird die Kunst von heute vorgestellt. Aktuelle Werke der Gegenwart werden besprochen, wie etwa Werke von Tony Cragg, Sabine Moritz, Corinne Wasmuht, Neo Rauch, Gerhard Richter und Philipp Fröhlich. Die noch lebenden Künstler spiegeln mit ihren ganz eigenen und zum Teil sehr unterschiedlichen Mitteln aktuelle Geschehnisse oder beziehen kritisch Stellung. Inspiriert durch den Rundgang entstehen im Atelier eigene Werke.

Führungsbuchung und Anmeldung T 0202 – 563 6630
vdh.kunstvermittlung@stadt.wuppertal.de

Bei einer Führungsbuchung mit anschließendem praktischem Atelieranteil orientiert sich dieser an den Inhalten der Führung. Gerne nehmen wir auch besondere Themenwünsche auf. Aus organisatorischen Gründen bitten wir darum, jede Gruppe vor dem Museumsbesuch anzumelden.

Von der Heydt Museum Wuppertal

Turmhof 8
42103 Wuppertal
www.von-der-heydt-museum.de

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag 11 - 18 Uhr
Donnerstag 11 - 20 Uhr
Montags geschlossen

Kunstvermittlung - Von der Heydt-Museum

Julia Dürbeck, T: 0202 - 563 6900 Mi., Do. und Fr.
julia.duerbeck@stadt.wuppertal.de
Karolina Bürger, T: 0202 - 563 6630 Mo. bis Do.
Karolina.buerger@stadt.wuppertal.de

Gebühren und Organisatorisches zum Museumsbesuch:

- Museumsführungen ohne praktische Arbeit, Dauer 60 Minuten, 2,50 Euro pro Schüler.
- Museumsführungen mit praktischer Arbeit im Atelier, Dauer 90 Minuten, 3 Euro pro Schüler.
- Museumsführungen mit praktischer Arbeit im Atelier, Dauer 120 Minuten, 3,50 Euro pro Schüler.
- Auswärtige Schulen zahlen pro Schüler 1.- Euro Eintritt im Klassenverband. Wuppertaler Schulen haben freien Eintritt.
- **Treffpunkt** für Führungen ist an der Museumskasse.
- Selbstführungen im Klassenverband **müssen** vorher angemeldet werden.
- Klassen der Sek.II können die Ausstellung selbstständig mit Arbeitsblättern oder einem „Laufzettel“ besuchen.
- **Abmeldungen** von geführten Museumsgängen sind bis 10 Arbeitstage vor dem reservierten Termin möglich. Erfolgt die Abmeldung nicht fristgerecht, wird ein Ausfallhonorar von 25.- Euro pro Gruppe berechnet.